Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Donnerstag, den 24. September 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 224.

Berlin, 23, Septbr. Die von der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft beschlossene Prioritäts-Anleihe von 2,000,000 Thlr. ist von der hiesigen Firma Feig u. Pinkuß übernommen worden und wird wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche an den Markt gebracht werden Wir werden alle weiteren Details darüber mittheilen und bemerken für jetzt nur, daß dies jene Anleihe ist, welche theils zur Ablösung der Gründer-Rente, theils zur Beschaffung weiteren Betriebsmaterials negociirt wird.

Berlin. In der Sitzung des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft vom Montag, 21. September, wurden unter Anderem folgende Mittheilungen gemacht. Auf eine Anfrage des Colleginms ist unter dem 18. August d. J. der Bescheid des königlichen Haupt-Steueramts für ausländische Gegenstände ergangen, daß „das Regulativ die fortlaufenden Conten betreffend“, in Kraft treten könne, sobald diejenigen Kaufleute, welche von der Erlaubniß, ein fortlaufendes Conto zu halten, Gebrauch zu machen beabsichtigen, dem Haupt-Steuer-Amt den Nachweis geführt haben würden, daß 1) sie die Handelsgeschäfte als Kaufleute betreiben und darüber gehörige kaufmännische Bücher führen, 2) eines der im § 2 des Regulativs bestimmten Kriterien von ihnen bereits erfüllt worden sei und 3) sie die erforderliche Sicherheit (§ 5 des Regulativs) zu bestellen im Stande sind. Die Bewilligung eines fortlaufenden Contos beruhe schließlich in dem Ermessen des General-Directors der Steuern. — Aeußerem Vernehmen nach wird das Regulativ mit 1. November in Kraft treten. — Das Handels-Ministerium hat eine vergleichende Zusammenstellung des neuen russischen Zolltarifs mit dem russischen Zolltarif von 1857 für die wichtigsten Ausfuhr-Artikel des Zollvereins anfertigen lassen und übersendet ein Exemplar unter dem 12. Sept. d. J. Eine flüchtige Uebersicht ergiebt schon, daß das Schutzzoll-Interesse der russischen Fabrikation für den neuen Tarif in noch höherem Grade bestimmend gewesen ist, als für den früheren, besonders was die werthvolleren Fabrikate betrifft, und daß die andererseits gewährten Zoll-Erleichterungen, besonders für Metall-Artikel, auch für einige ordinäre Gewebe, durchaus nicht die zum Theil recht beträchtlichen Zollerhöhungen aufwiegen, die fast das ganze Manufacturfach betreffen. Das Collegium konnte nur lebhaft bedauern, daß die sehr eifrigen Bemühungen der königl. preußischen Regierung, unterstützt durch sachverständiges Urtheil, kein günstigeres Resultat zu erzielen im Stande gewesen sind. — Das Handels-Ministerium zeigt ferner an, daß mit Rücksicht auf eine Bestimmung im Vertrage zwischen dem Zollverein und der Ottomanischen Pforte vom 20. März 1862 die Frage angeregt worden sei, ob eine Revision des gedachten Tarifs für die Zeit vom 20. März 1869 ab wünschenswerth sei, und wenn dies der Fall, welche einzelnen Bestimmungen des Tarifs als der Aenderung bedürftig zu bezeichnen sein möchten. Das Collegium setzt zur Erörterung der Frage eine Commission nieder. — Das Handelsministerium giebt ferner Kenntniß von einem Erlaß, der von seiner Seite unter dem 29. August an die Handelskammer von Crefeld ergangen, also lautend: „Inhaltlich eines von dem Herrn Bundeskanzler mitgetheilten Berichts des Bundesgesandten zu Washington vom 4. Juli wird zwar in Betreff der Zollgesetzgebung der Vereinigten Staaten von Nordamerika für die laufende Sitzungsperiode des Congresses keine Veränderung beabsichtigt, dagegen haben die Instructionen an die nach Europa zu entsendenden Revenue-Agents neuerdings eine wesentlich andere, den Interessen des europäischen Exporthandels nach den Vereinigten Staaten entsprechendere Fassung erhalten. Der einzige Revenue-Agent in Europa ist zur Zeit W. B. Farwell. Derselbe ist zwar angewiesen, jede irgend erreichbare Information über den Marktwerth der nach den Vereinigten Staaten zu versendenden Waaren einzuziehen und seine Ermittelungen ohne Verzug den Revenue-Officers in den betreffenden amerik. Häfen mitzutheilen, auch keine Mühe zu sparen, um jede Minderangabe des Facturapreises der nach Nordamerika zu exportirenden Waaren zu entdecken und davon rechtzeitig den erwähnten Revenue-Officers Anzeige zu machen, gleichzeitig aber hat derselbe auch die Weisung erhalten, bei jeder Gelegenheit die diesseitigen Güterversender zu warnen und zu benachrichtigen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nur eine ihren Gesetzen entsprechende ehrliche Facturirung der Güter verlange, und daß sie die Nothwendigkeit bedauere, Waaren mit Beschlag zu belegen oder Geldstrafen zu verhängen. Diese Nothwendigkeit entspringe aus der Verpflichtung zum Schutz des gewissenhaften Kaufmann's u. s. w.“ — Von Seiten angesehener hiesiger Banquiers wird auf den Uebelstand hingewiesen, daß Mittheilungen über amortisirte auswärtige Papiere, wenn sie auch in den öffentlichen Blättern des Ursprungslandes erfolgen, doch hier nicht bekannt gemacht werden. So erfolgen jetzt fast täglich Reclamationen wegen amortisirter lombardischer Südbahn-Actien, die jetzt mit neuen Couponsbogen versehen und deshalb bei der betreffenden Gesellschaft präsentirt werden müssen; sie werden im vorliegenden Falle dort angehalten; der Aufruf zur Amortisation ist bereits vor länger als 4 Jahren erfolgt, aber hier nicht bekannt geworden. Es wird beschlossen, die Vorstände auswärtiger Actien-Unternehmungen, desgleichen Behörden, deren geldwerthe Papiere hier notirt werden, durch ein Circular darauf aufmerksam zu machen, daß es in ihrem eigenen Interesse liege, wenn ihre Actien u. s. w. hier gehandelt und notirt werden sollen, die Bekanntmachung der amortisirten Papiere an hiesiger Börse zu veranlassen. — Für den am 20. October d. J. hier bevorstehenden Handelstag werden zur Vertretung der hiesigen Kaufmannschaft deputirt: Herr Commercienrath Dietrich, Herr Commercienrath Liebermann, Consul Behrend, Commercienrath Schemionek, Commercienrath Wilhelm Conrad, Keibel, Justizrath Hinschius, Dr. Alexis Schmidt. Ueber die auf der Tagesordnung des Handelstages stehenden Fragen wird sich das Aeltesten-Collegium in einer besonderen Sitzung schlüssig machen, sobald die noch zu erwartende Vorlage des Handelstags-Ausschusses in der Münzfrage wird eingegangen sein. — In Folge des dreijährigen Turnus scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Aeltesten-Collegium folgende 7 Mitglieder: Herr Arndt, Consul Behrend, Commercienrath Wilhelm Conrad, Egells, W. Herz, Commericenrath Ravené, Thomas. In Gemäßheit des Statuts wird eine Candidatenliste aufgestellt, und nachdem dieselbe aus den Vorschlägen der Corporation wird vervollständigt sein, soll das Weitere in Betreff der Neuwahl veranlaßt werden. — Da einige Fonds- und Wechselmakler ihre Functionen niedergelegt haben resp. mit Tode abgegangen sind, wird beschlossen, geeignete Bewerber aufzufordern sich zu melden.

Zur Statistik des Welthandels.

Der vor Kurzem von E. Behm herausgegebene zweite Band des geographischen Jahrbuchs enthält wiederum Mittheilungen über den Welthandel und die wichtigsten Weltverkehrsmittel von Dr. Carl v. Scherzer. Wir entnehmen denselben über die im Welthandel wichtigsten Natur- und Industrieproducte veröffentlichten Mittheilungen die nachfolgenden Angaben:

1) **Zucker:** Die Gesammtproduction an Rohzucker in allen Theilen der Erde, einschließlich des für den einheimischen Verbrauch in Indien, China, dem indischen Archipel, Cochinchina, Japan, auf den polynesischen Inseln und den tropischen Regionen Süd- und Central-Amerika's, sowie Afrika's erzeugten, beträgt nach den für die Jahre 1864—67 veröffentlichten statistischen Nachweisen 2,220,000 Tonnen oder ca. 45 Millionen Centner; davon producirten: Cuba und Portorico 590,000 Tonnen, die britischen, niederländischen und bisherigen dänischen Besitzungen in Westindien 250,000 T., die französischen Colonien 150,000 T., China 142,000 T., Java 130,000 T., Brasilien 130,000 T., Mauritius 100,000 T., Manila 60,000 T., Mexico 30 500 T., Louisiana 30,000 T., Indien 24,000 T., Sandwich-Inseln 10,000 T., Egypten 10 000 T., Natal 6000 T., Siam 3000 T., Penang 3000 T., Peru 1000 T., Queensland 500 T. und alle übrigen erzeugenden Länder 550,000 T.

Die Rübenzucker-Production in der Campagne 1867.68 betrug 12,650,000 Ctr., wovon auf Frankreich 4,400,000 Ctr., Deutschland 3,200,000 Ctr., Rußland 2,200,000 Ctr., Oesterreich 1,900,000 Ctr., Belgien 600,000 Ctr., andere Länder 350,000 Ctr. treffen. Außerdem werden noch an Palmenzucker 100,000 und an Ahornzucker 30,000 Tonnen jährlich erzeugt, so daß man die Zuckerproduction der ganzen Erde auf ca. 58 Millionen Ctr. annehmen kann. Die Zucker-Consumtion ist in den nordamerikanischen Freistaaten am Bedeutendsten; sie betrug hier (1866) pro Kopf 35 Pfd., dagegen in Großbritannien 41, Frankreich 18, Deutschland 11, der Schweiz 10, Oestereich 4, Spanien 4, Griechenland 2, der Türkei 2, Rußland 1 Pfd.

2) **Kaffee.** Für das Erntejahr 1867/68 schätzt man den Gesammtertrag folgendermaßen: Brasilien 2,450,000 Ctr., Java 1,200,000 Ctr., Sumatra 300,000 Ctr., Ceylon 870,000 Ctr, Küste von Malabar 60,000 Ctr., Domingo 700,000 Ctr., Cuba und Puerto Rico 300,000 Ctr., Venezuela 300,000 Ctr., Costa Rica und Guatemala 1 425,000 Ctr., Mocca 75,000 Ctr., Britisch-Westindien 75,000 Ctr., Manila 45,000 Ctr., Französ.- und Holländisch-Westindien 30,000 Ctr., zusammen 7,830,000 Ctr.

Die Gesammt-Consumtion von Kaffee betrug in den letzten Jahren im Durchschnitt 10,050,000 Ctr. jährlich, welche sich wie folgt vertheilen: Nordamerika 3,300,000, Frankreich, die Schweiz, Spanien und Portugal, Italien, Griechenland, Levante 2,000,000, Deutschland und Oesterreich 2,500,000, die Niederlande und Belgien 1,000,000, Dänemark, Schweden und Norwegen Rußland, Finnland, Polen 750,000, Großbritannien und Irland 500,000. Auf den nachbenannten vier Hauptmärkten Europas betrugen die Kaffeezufuhren im Jahre 1867: Holland 75,482 Tonnen, London 54,001 Tonnen, Havre 37,520 Tonnen, Hamburg 51,950 T.

3) **Thee.** Aus China wurden im Jahre 1865—1866 175,600,000 Pfd. (151,881,000 Pfd. schwarzer und 23,719,000 Pfd. grüner Thee) verschifft, wovon nach Großbritannien 141,669,000 Pfd., Nordamerika 24,569,000 Pfd., Australien 9,126,000 Pfd. und dem europäischen Continent 236,000 Pfd. bestimmt gewesen sind. In neuester Zeit wurden auch auf Java, in Ost-Indien, Brasilien und sogar in den Südstaaten der nordamerikanischen Union Anbauversuche mit der Theepflanze gemacht. Java erzeugt jährlich 2½ — 3 Mill. Pfund; in den nordwestlichen Provinzen Indiens und dem Pundschab nimmt diese Cultur bereits einen Flächenraum von 70,000 Acres ein, welche theilweise bereits einen Ertrag von 1¾—2 Millionen Pfund liefern. Großbritannien verbrauchte zu Anfang dieses Jahrhunderts jährlich $1_{,9}$, Irland $0_{,57}$ Pfd. Thee per Kopf; jetzt ist der Consum in ersterem auf $2_{,25}$, in letzerem auf $1_{,83}$ Pfd. pro Kopf gestiegen.

4) **Wein.** Die Weinproduction Europa's wird auf ca. 125 Millionen Eimer jährlich geschätzt, davon erzeugen: Frankreich 70,000,000 Eimer, Oesterreich 33,000,000 Eimer, Spanien 9,000,000 Eimer, Portugal 5,000,000 Eimer, Deutschland 3,000,000 Eimer, Italien

2,000,000 Eimer, Schweiz 1,500,000 Eimer, Rumänien 800,000 Eimer, Süd-Rußland 500,000 Eimer, Griechenland 200,000 Eimer.

Von außereuropäischen Weinen kommen für den Weinhandel nur die des Caplandes und Australiens in Betracht, da der Weinbau auf Madeira in Folge der Traubenkrankheit noch immer darniederliegt und der an den Ufern des Ohio und Missouri betriebene nicht einmal den Bedarf jener Staaten deckt. Die Production des Caplandes soll ca. 200,000, die Australiens erst 10—20,000 Eimer betragen.

5) Indigo. Die Gesammtproduction beträgt $14\frac{1}{2}$—15 Mill. Pfd. jährlich, wovon auf Indien 12,000,000, auf Java 1,150,000, auf San Salvador (Centralamerika) 800,000, auf Manila 550,000 Pfd. kommen. Die Gesammtconsumtion von Indigo ist in den letzten Jahren stationair geblieben, weil die Fabrikation und der Verbrauch von blauen Stoffen abgenommen und die in neuester Zeit in die Industrie eingeführten Anilinfarben die tropischen Farbestoffe immer mehr vom europäischen Markte verdrängen.

6) Schafwolle. Die englischen Colonieen mit 30 Mill. Schafen lieferten 1867 über 100 Mill. Pfund Wolle im Werthe von 7 Mill. Pfd. St., Nord- u. Süd-Amerika mit 45 Mill. Schafen ein gleich großes Quantum, während Indien jährlich für ca. $\frac{1}{2}$ Mill. Pfd. St. Schafwolle exportirt. Großbritannien deckt seinen immensen Bedarf theils durch seine eigene Wollproduction, (über 100 Mill. Pfd.), theils durch seine Colonieen in Australien, Afrika und Ostindien (an 100 Mill. Pfund). Der Werth der jährlich in England fabricirten Schafwollen-Waaren beträgt 20 Mill. Pfd. St. In neuester Zeit hat auch die sogen. Shoddy- und Mungo-Fabrikation einen bedeutenden Aufschwung genommen. In der Fabrikstadt Balley sind in 30 Mühlen 50 Dampfmaschinen aufgestellt, welche jährlich 12 Mill. Pfd. Schafwolle [rag wool] erzeugen, während im ganzen District das dreifache Quantum fabricirt wird. Auch in Deutschland werden jährlich ca. 10—12 Mill. Pfd. Wollabfälle zur Fabrikation von Shoddy-Stoffen verarbeitet.

7) Seide. Im Jahre 1866 wurden aus China 32,462 Pikuls (a $133\frac{1}{3}$ Pfd.) oder 4,326,270 Pfd. exportirt, und zwar 20,047 Pik. nach Großbritannien, 2755 Ballen nach Frankreich und dem übrigen Continent, 8768 Pik. nach Hongkong (aus Canton), 468 Pik. nach Nordamerika, 153 Pik. nach Indien, 111 Pik nach Manila, 160 Pik. nach den übrigen Ländern. Aus dem Hafen von Shanghai betrug die Seidenausfuhr in der Zeit vom 1. Juni 1866 bis 31. Mai 1867 — 39,645 Ballen a $106\frac{2}{3}$ Pfd. Der Verkaufspreis pro Pikul wechselt zwischen 320 und 450 Taels (71 Taels = 100 Dollars).

Der Werth der nach Großbritannien eingeführten Rohseide übersteigt jährlich 7 Mill. Pfd. Sterl., jener der daraus erzeugten Fabrikate 13 Mill. Pfd. Sterl. Die britische Seidenfabrikation beschäftigt in 300 Fabriken 2 Millionen Spindeln und 100,000 Arbeiter. Auf dem Continent ist der Stand der Seidenfabrikation folgender:

	Zahl der Webestühle.	Werth der Fabrikate.
Frankreich . . .	165,000	500 Millionen Frcs.
Deutschland . .	60,000	120 " "
Schweiz . . .	40,000	150 " "
Oesterreich . .	40,000	250 " "
Rußland . . .	20,000	80 " "

8) Gold und Silber. Im Jahre 1866 ergab die Ausbeute an diesen beiden Edelmetallen folgende Werthe:

	Gold	Silber	Zusammen
Nordamerika . .	60,000,000	20,000,000	80,000,000
Mexico und Süd-Amerika . . .	5,000,000	35,000,000	40,000,000
Britisches Amerika	5,000,000	500,000	5,500,000
Australien u. Neu-Seeland . . .	60,000,000	1,000,000	61,000,000
Sibirien	15,000,000	1,500,000	16 500,000
Alle anderen Länder	5,000,000	2,000,000	7,000,000
Zusammen	150,000,000	60,000,000	210,000,000

In Californien hat sich, trotz Anwendung hydraulischer Kraft und verbesserter Maschinen, die Golderzeugung durch Waschen von 60 Millionen Dollars im Jahre 1853 auf 20 Millionen Dollars im Jahre 1867 vermindert. — Der Werth der in den civilisirten Ländern der Erde als Tauschmittel circulirenden edlen Metalle beträgt nach Mac Culloch 500 Millionen Pfd. Sterl., wovon auf Großbritannien 75, auf Frankreich 140, auf das übrige Europa, sowie auf Nord- und Südamerika, Australien, Kapland, Algier u. s. w. 285 Millionen treffen. Der Werth der in Form von Geschmeiden, Hausgeräthen, Toilettengegenständen &c. vorhandenen edlen Metalle wird auf ca. 250 Millionen Pfund Sterl. geschätzt. In Europa, Amerika und Australien dürften jährlich 16—20 Millionen Pfund Sterling für Gold- und Silber-Waaren verausgabt werden.

9) Kohlen. Im Jahre 1867 sind auf allen im Betrieb befindlichen Kohlengruben der Erde 172 Mill. Tonnen im Werthe von 500 Mill. preußische Thaler producirt worden; es participiren daran: Großbritannien mit 100 Mill. Tonnen, Deutschland mit 17, Nord-Amerika mit 17, Frankreich mit 12, Belgien mit 12, Oesterreich, Rußland, Schweden, Spanien und Australien zusammen mit 14 Millionen Tonnen. Die Steinkohlen-Förderung hat sich vermehrt in England (1800—1866) von 203 Mill. auf 1900 Mill. Ctr., um 840 pCt., in Amerika (1845—1860) von 8,932,900 Ctr. auf 308,020,203 Ctr., um 2200 pCt., in Preußen (1817—1866) von 20,351,329 Ctr. auf 373,500,000 Ctr. um 1765 pCt., in Frankreich (1835—1866) von 39,736,480 Ctr. auf 240 Millionen, um 540 pCt., in Belgien (1845—1863) von 101,289,563 Ctr. auf 190 Millionen Ctr., um 188 pCt., in Oesterreich (1855—1866) von 23,609,000 Ctr. auf 53 Millionen Ctr., um 125 pCt. Die gesammte Steinkohlen-Förderung Englands, Preußens, Frankreichs, Belgiens und Oesterreichs hat im Jahre 1866 $2766\frac{1}{2}$ Millionen Ctr. betragen, wovon England 69, Preußen 13, Frankreich 9, Belgien 7 und Oesterreich 2 pCt. producirte.

10) Eisen. Die Gesammtproduction der ganzen Erde beträgt 200 Millionen Centner. In Europa und Nordamerika stellen sich in den letzten Jahren Production und Consumtion von Eisen folgendermaßen:

	Production überhaupt.	Production pro Kopf.	Consumtion pro Kopf.
Großbritannien	90,000,000 Ctr.	300 Pfd.	100 Pfd.
Frankreich	24,000,000 "	60 "	53 "
Nord-Amerika	20,000,000 "	75 "	100 "
Zollverein	14,550,000 "	36 "	38 "
Belgien	7,250,000 "	100 "	65 "
Oesterreich	6,750,000 "	18 "	19 "
Rußland	6,000,000 "	5 "	8 "
Schweden und Norwegen	5,000,000 "	100 "	12 "
Spanien	1,200,000 "	6 "	10 "
Italien	750,000 "	4 "	8 "
Dänemark	300,000 "	— "	— "

Die Steigerung der Roheisen Erzeugung in den Haupt-Productionsländern Europas war von 1835 bis 1866 folgende:

	1835.	1866.	Zunahme.
Preußen	1,636,670 Ctr.	15,500,000 Ctr.	863 %
Zollverein	2,771,479 "	18,200,000 "	556 "
Belgien	1,630,000 "	9,000,000 "	456 "
England	20,000,000 "	97,830,856 "	389 "
Frankreich	5,898,000 "	23,062,000 "	309 "
Oesterreich	2,232,837 "	4,690,000 "	110 "
Rußland	3,500,382 "	5,500,000 "	60 "

Im Ganzen hat die Production in diesen Ländern (ohne Preußen) von 1835—66 um etwas über 122 Millionen Centner oder 218 pCt. zugenommen. In Amerika ist die Roheisenerzeugung (1810 bis 1860) von 1,078,000 Ctr. auf 20,047,448 Ctr., also um 18,969,448 Ctr. oder 1760 pCt. gestiegen.

11) Kupfer. Es werden jährlich ca. 1,730,000 Ctr. Rohkupfer producirt; es liefern: Großbritannien 500,000 Centner, Chili 300,000, Nordamerika 280,000, Rußland 150,000, Australien 150,000, Capland 100,000, Deutschland 90,000, Oesterreich 50,000, Schweden und Norwegen 50,000, Frankreich 40,000, Belgien 20,000 Centner.

Berlin, 23. Septbr. (Gebruder Berliner.) Wetter bewölkt und warm. — Weizen loco leblos, späte Termine angeboten. Gekünd. 2000 Ctr. Kündigungspreis $67\frac{3}{4}$ Rt., loco pr 2100 ℔. 72—82 Rt. nach Qual., fein bunt polnischer 78 ab Bahn bez., gelb schlesischer $73\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr 2000 ℔. Septbr.-Octbr. $67\frac{3}{4}$—68 bez., October-Novbr. 66 bez. u. Gd., November-Decbr. 65 bez., April-Mai in einem Falle 65 bez., $64\frac{3}{4}$ Br. — Roggen pr 2000 ℔. loco wenig offerirt und fest, Termine höher. Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis $57\frac{1}{4}$ Rt., loco neuer $57\frac{1}{8}$—$57\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., schwimmend 83—84 ℔. 57—$57\frac{1}{4}$ bez., pr diesen Monat und September-October $57\frac{1}{8}$—$57\frac{1}{2}$—$57\frac{3}{8}$ bez., Octbr.-Nov. $55\frac{3}{4}$—$56\frac{1}{4}$—$56\frac{1}{8}$ bez., Nov.-Decbr. $53\frac{7}{8}$—$54\frac{1}{2}$—$54\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $52\frac{1}{2}$—$53\frac{1}{4}$ bez. u. Br, Mai-Juni $53\frac{3}{8}$ bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 48—54 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. sehr fest, loco 32—35 Rt. nach Qualität, galizischer 33—$33\frac{1}{4}$ ab Boden und ab Bahn, fein schlesischer $34\frac{1}{2}$ ab Boden bez., pr Sept.-Octbr. $33\frac{3}{8}$—$33\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Nov. $33\frac{1}{8}$—$33\frac{1}{4}$ bez., Nov.-Dec. $32\frac{3}{4}$—33 bez., April-Mai $33\frac{1}{2}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 5—$4\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{2}{3}$—$4\frac{1}{2}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack ohne Kauflust, loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt. incl. Sack pr. Septbr. $4\frac{1}{12}$ Br., Septbr.-Octbr. $4\frac{1}{24}$ Br., 4 Gd., October-Nov. $3\frac{11}{12}$ Br. und Gd., Novbr.-Decbr. $3\frac{5}{6}$ Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest, loco $7\frac{1}{6}$ Rt., Sept.-October und Octbr.-Novbr. 7 Br., Nov.-Decbr. $7\frac{1}{12}$ bez. — Oelsaaten pr 1800 ℔., Winter-Raps 75—$77\frac{1}{2}$ Rt., galizischer 75 ab Boden bez., Winter-Rübsen 72—75 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß still und matt, loco $9\frac{7}{12}$ Rt. pr diesen Monat, Sept.-Octbr. und Octbr.-Nov. $9\frac{1}{2}$—$9\frac{11}{24}$ bez., November-Decbr. $9\frac{1}{2}$ bez., Decbr.-Jan. $9\frac{13}{24}$—$9\frac{1}{2}$ bez., Januar-Febr. $9\frac{5}{8}$—$9\frac{7}{12}$ bez., April-Mai $9\frac{5}{6}$—$9\frac{19}{24}$ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco $11\frac{5}{6}$ Br. — Spiritus pr 8000 % höher. Gekünd. 50,000 Qrt. Kündigungspr. $19\frac{1}{6}$ Rt., loco mit Faß pr diesen Monat 19—$19\frac{5}{12}$—$19\frac{7}{24}$ bez., Sept.-October $18\frac{1}{3}$—$18\frac{1}{2}$—$18\frac{1}{3}$ bez., Octbr.-Nov. $17\frac{5}{12}$—$17\frac{5}{8}$—$17\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Novbr.-Decbr. $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{4}$—$17\frac{1}{6}$ bez., April-Mai $17\frac{7}{12}$—$17\frac{17}{24}$—$17\frac{2}{3}$ bez., loco ohne Faß $19\frac{2}{3}$—$19\frac{11}{24}$ bez.

Stettin, 23. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Wetter leicht bewölkt. Temperatur + 18° R. Bar. 27. 7. Wind NO. — Weizen fest, pr 2125 ℔. gelber loco 76—$79\frac{1}{2}$ Rt., bunter 74—78 Rt., weißer 76—81 Rt., 83.85 ℔. gelber pr Sept.-Octbr. 76, $76\frac{1}{4}$ bez., Frühjahr 71, $71\frac{1}{4}$ Rt. bez. — Roggen fest, pr 2000 ℔. loco 53—56 Rt., frei Winde 57 Rt. bez., pr Sept. 57 Rt. bez., Septbr.-October 56—$56\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Novbr. $54\frac{3}{4}$, 55 bez. u. Br., Frühjahr $51\frac{3}{4}$, 52 Rt. bez. u. Br. — Gerste unverändert, pr 1750 ℔. loco Oderbr. 53—$53\frac{1}{2}$ Rt. Märk. 53—54 Rt., Ungarische 47—49 Rt. — Hafer fester, pr 1300 ℔. loco $35\frac{1}{2}$—$36\frac{1}{2}$ Rt., 47.50 ℔. Frühjahr $35\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd. — Erbsen pr 2250 ℔. loco 62—67 Rt. bez. — Winterrübsen pr Septbr.-Oct. $78\frac{1}{2}$ Rt. Br., 78 Rt. Gd. — Heutiger Landmarkt: Weizen 70—82, Roggen 55—60, Gerste 50—55, Hafer 34—37, Erbsen 62—68 Rt., Heu 15—20 Sgr., Stroh 5—8 Rt., Kartoffeln 16—18 Rt. — Rüböl ohne Umsatz, loco $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr Septbr.-Octbr. $9\frac{1}{3}$ Rt. Br., $9\frac{1}{4}$ Gd., Dec.-Jan. $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Gd., $\frac{2}{3}$ Br. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß $19\frac{1}{6}$, $19\frac{1}{12}$ Rt. bez., schwere Waare $19\frac{5}{24}$ Rt. bez., kurze Lieferung 19 Rt. bez., pr Septbr. $18\frac{1}{4}$ Rt. bez., gestern noch in einem Falle 18 Rt. bez., Septbr.-October 18 bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 17 bez. u. Gd., Frühjahr 17 Rt. bez. — Angemeldet: 500 Ctr. Rüböl, 50 W. Rübsen, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 76 Rt., Roggen 57 Rt., Winterrübsen $78\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{3}$ Rt., Spiritus $18\frac{1}{4}$ Rt. — Petroleum loco 7 Rt. bez., Septbr.-Octbr. 7 Rt. bez., Octbr. 7 Rt. bez. u. Gd. — Hering, Crown- und Fullbrand loco $13\frac{1}{2}$, $13\frac{7}{12}$, $13\frac{3}{4}$ Rt. bez., Crownbr. Ihlen- $10\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Thran, brauner Berger 26 Rt. bez.

Wien, 22. Sept. (Spiritus.) Zufolge von etwas mehr Ausgebot wurden die Preise in diesem Artikel während der ersten Hälfte der Woche flauer. Man notirt: Prompte Fruchtwaare $54\frac{3}{4}$, 55 kr.; pro September-October wurde zu $54\frac{1}{2}$, December-Mai zu $51\frac{1}{2}$ kr. pr. Grad geschlossen.

Wien, 22. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem gestrigen Schlachtviehmarkte betrug 1018 ungarische, 2135 galizische und 406 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1545, von Landfleischern 1217 und außer dem Markte 20 Stück angekauft; unverkauft gingen aufs Land 777 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 460 bis 650 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich pr. Stück mit 140 fl. bis 220 fl. und per Centner mit 26 fl. 50 kr. bis 30 fl. heraus.

Der starke Auftrieb an Schlachtvieh hatte auch einen Rückgang der Preise, und zwar der Centner durchschnittlich mit 1 fl. 87 kr. zur Folge, weshalb auch eine baldige Ermäßigung der Rindfleischpreise in Aussicht steht.

Amsterdam, 23. Sept. In der heute Seitens der niederländischen Handels-Gesellschaft zu Amsterdam abgehaltenen Kaffee-Auction wurden 122,162 Bll. Java und Padang verkauft und zwar wurden folgende Preise erzielt:

In Amsterdam lagernd: Nr. 1 767 B. Java Preanger, gelblich $44\frac{3}{4}$ c. (Taxpreis $44\frac{1}{2}$ c.) Nr. 3 2971 B. Java Preanger, blank, etwas gelblich, einz. dürr $37\frac{1}{4}$ c. (Taxpreis 38 c.) Nr. 21 2671 B. Java Malang, grün, einz. fuchsig und weiß, $29\frac{1}{4}$ c. (Taxpreis 30 c.) Nr. 25 3748 B. Java Malang, grün, ziemlich fuchsig, einz. weiß $29\frac{1}{2}$ c. (Taxpreis $29\frac{1}{2}$ c.) Nr. 29 2506 B. Java Malang, blaß, etwas bunt, einz. dürr $31\frac{1}{2}$ c. (Taxpreis 32 c.) Nr. 41 2024 B. Java Tjilatjap, blank, etwas blaß, einz. B. S. $35\frac{3}{4}$ c. (Taxpreis 36 c.) Nr. 46 2044 B. Java Tjilatjap, bunt, blaß, einz. B. S. $32\frac{1}{4}$ c. (Taxpreis 33 c.) Nr. 49 1000 B. Java Preanger, schön dunkelgelb $51\frac{3}{4}$ c. (Taxpreis $53\frac{1}{2}$ c.) Nr. 50 1738 B. Java Preanger, gut gelb mit Wurmstich $48\frac{1}{2}$ c. (Taxpreis 49 c.)

In Rotterdam lagernd: Nr. 11 5862 B. Java W. I. Art, blaß grünlich, einz. fuchsig $31\frac{1}{4}$ c. (Taxpreis 31 c.) Nr. 26 910 B. Java Preanger, gelb, einz. grau und wurmstichig 46 c. (Taxpreis $46\frac{1}{2}$ c.) Nr. 34 1500 B. Java Preanger, schön dunkelgelb $52\frac{1}{2}$ c. (Taxpreis 54 c.) Nr. 35 3397 B. Java Preanger, gut gelblich $45\frac{1}{4}$ c. (Taxpreis $45\frac{1}{2}$ c.) Nr. 39 4500 B. Padang, blank, etwas gelblich, einz. dürr und B. S. $36\frac{3}{4}$ c. (Taxpreis 38 c.)

In Middelburg lagernd: Nr. 1 3003 B. Java Preanger Art, blank, gelblich, etwas bunt $36\frac{1}{2}$ c. (Taxpreis 39 c.)

In Dortrecht lagernd: Nr. 1 1362 B. Java, gelblich, etwas bunt $40\frac{1}{2}$ c. (Taxpreis $40\frac{1}{2}$ c.)

Newyork, 9. Sept. Das Geschäft in Bundes-Obligationen ist während der heute beendeten Börsenwoche wieder von sehr geringer Dimension gewesen. Neue Serien Fünf-Zwanziger fanden in den ersten Tagen auf Speculation wie für einheimische Capital-Anlage gute Beachtung und verfolgten eine steigende Tendenz, während alte Serien, nachdem die Lieferungsverkäufe gedeckt waren, mit einem Rückgange eröffneten. Ueber das Total der von Europa zurückgekommenen und noch erwarteten alten Fünf-Zwanziger lauteten die von uns eingezogenen Erkundigungen so widersprechend, daß wir nicht wagen, eine Zahl zu nennen. In einzelnen Kreisen spricht man von mehreren Millionen, die bereits eingetroffen und von gleich großen Beträgen, die nach hier unterwegs sind, in anderen Kreisen behauptet man, daß die in Frankfurt aufgetauchten Stücke dort und an anderen

deutschen Börsen wiede r aufgenommen, also nur kleine Summen nach hier retounirt wurden. So viel scheint festzustehen, daß die in zweiter Hälfte v. M. hier bewerkstelligten Blancoverkäufe das Total aller Rücksendungen bedeutend überstiegen haben. Neue Ankäufe von Bedeutung sind diese Woche für Europa nicht gemacht worden, und da in den letzten Tagen die Speculation ziemlich gesättigt schien, auch die Furcht vor einer nahen Wendung des Geldstandes einheimische Capitalisten von weiteren Anlagen zurückhielt, schlugen Course wieder eine rückgängige Bewegung ein, und wir schließen heute, bei matter Stimmung, mit einem Rückgange für sämmtliche Devisen, doch wird dieser in allen Fällen durch die Verbesserung der Valuta ausgeglichen.

Durch eine weitere Verminderung des disponiblen Betrages von Wechseln sahen sich einzelne Trassanten Ende voriger Woche zu erhöhten Forderungen veranlaßt, die bei der äußerst schwachen Frage aber nur in Ausnahmsfällen bezahlt wurden. Heute ist wieder zu unseren letzten Notirungen anzukommen und wir haben die Stimmung des Marktes als sehr flau zu bezeichnen.

Die Stimmung am Waaren- und Productenmarkt hat sich mit Eintritt der kühleren Witterung entschieden gebessert, doch hat das Volumen des Geschäfts selbst an Ausdehnung noch wenig gewonnen. Für Exporte sind die geforderten Preise theils zu hoch, was namentlich für Brotstoffe gilt, theils hält Mangel an passenden Schiffen und hohe Frachtforderung von größeren Engagements ab. In Baumwolle scheint die Saison ernstlich begonnen zu haben und zeigt der Rückgang der Preise um volle 2 C., daß man sich beim Eintreffen der Zufuhren neuer Ernte, die bedeutender als zu gleicher Zeitperiode früherer Jahre, beeilt, das alte Lager zu räumen. Petroleum war zu wesentlich höheren Preisen in anhaltend regem Verkehr; Schiffsbedürfnisse finden regelmäßigen Abzug; in Tabak kamen jedoch nur unbedeutende Abschlüsse zu Stande. Importen durchgehends sehr fest und zum Theil höher, finden noch immer nicht den gewünschten schnellen Abzug. Die Rückhaltung Seitens der Händler, die nur das Nothwendigste kaufen, hat nicht im Geringsten nachgelassen, doch wird der Bedarf bei der überall glänzend ausgefallenen Ernte größere Dimensionen annehmen und so dem Geschäft zu einem legitimen und daher andauernden Aufschwung verhelfen. Das Geschäft in fremden Manufacturwaaren beschränkt sich fast ausschließlich auf Auctions-Verkäufe.

Die Bundesschuld betrug:

	1. Aug. 1868.	1. Sept. 1868.
Verzinsliche Schuld in Goldwährng. D.	2,088,371,800. 00	2,096,491,750. 00
Verzinsliche Schuld in Papier	81,604,890. 00	85,800,410. 00
Schuld, deren Verzinsung erloschen	18,099,174. 44	12,665,213. 64
Unverzinsliche Schuld	300,248,615. 23	305,342,939. 39
6% in Papier verz. Oblig. emittirt zu Gunsten der Pac. E. B.	32,210,000. 00	35,314,000. 00
Total D.	2,523,534,480. 67	2,535,614,313. 03

Demnach Zunahme i. letzten Mon. D. 12,079,832. 36

Gesammtschuld excl. Kassenbestandes im Schatz.

September 1., 1865	D.	2,757,689,571. 00
September 1., 1868	D.	2,535,614,313. 03
Abnahme in 36 Mon.	D.	222,075,257. 97

Die Regierung hat im letzten Monat 7,200,000 Doll. Gold als Kaufgeld für Alaska ausgezahlt, zu Gunsten der Pacific-Eisenbahn-Compagnie über 3 Millionen Dollars neuer Obligationen ausgegeben, außerdem die angehäuften Zinsen auf convertirte Sieben-Dreißiger und Compound Interest Noten bezahlt, also kommt die bedeutende Vermehrung der Schuld, welche der neueste Monatsausweis ergiebt, nicht ganz unerwartet.

New-York, 9. Sptbr. (Baumwollen-Bericht von Johannes Roth.) Wenngleich die gedruckten und geschriebenen Berichte, welche für mich in den 8 Tagen einliefen, weniger günstig über die Ernte aus Theilen Florida's, Georgia's, Alabama's und sogar Texas lauten, so widerspricht ihnen schon zum Theil der Telegraph wieder seitdem, und so ist es besser, nicht besonderes Gewicht darauf zu legen. Ohnehin kommen wir für den Augenblick bereits mehr unmittelbar unter den Einfluß der Empfänge, welche angenehm verlaufen, bis soweit zu 1000 Ballen per Tag, die hoffentlich sich bald verdoppeln und Preise einer gefahrlosen Basis zuführen, während die Auswahl sich dann immer mehr an allen Punkten vervollständigt. Es soll mir lieb sein, wenn Sie bei so freiem und frühzeitigem Hervorkommen der neuen Ernte sich allesammt bald entschließen, mit den directen Bezügen von hier einen Anfang zu machen und mir ihre Ideen mittheilen. Jetzt sind wir für Waare in den Verschiffungsplätzen noch zu hoch und ebenso auf Lieferung $26\frac{1}{2}$c. für Oct., 25c. für Novbr. und 24c. für Dezbr. hier in New-York. Unsere Spinner operiren jetzt hier und im Süden; allein sie werden mit dem unmittelbar Nöthigen denklich bald versorgt sein und überlassen dann uns Exporteurs mehr das Feld, und da in Liverpool die Manchester Spinner mit den Continental-Ordres ganz besonders bei dem so mangelhaften amerikanischen Assortiment Anfangs stark concurriren werden, so steht der Continental-Spinner, wenn je zuvor, diesmal sich am Besten dabei, sich nach New-York zu wenden, von wo aus die neue Waare ihm rasch in der beliebten Auswahl wird.

Ich empfehle Ihnen dabei liberale Limiten und die Anknüpfung von wöchentlichen Verschiffungen an diese Eröffnungsaufträge.

Ende vorigen Jahres verpaßten manche meiner Freunde es dadurch, daß sie immer die nothwendige Wiedererreichung des sogenannten „normalen" Baumwollenwerthes, i. e. desjenigen grade vor der Secession, als Basis vor Augen haben zu müssen glaubten, um dann den erwünschten Fischzug zu machen. Allein normal ist ein relativer Begriff, wie ich Ihnen in meinem Berichte vom 4. December 1867 bemerkte. Alle Werthe haben sich seit den Goldentdeckungen und seit unserem Secessionskriege so sehr gegeneinander umgestaltet, daß wir andere Maßstabe anlegen müssen.

Es trafen dieser Tage unter Anderem die Jahres-Uebersichten aus den südlichen Sammelplätzen ein, aus welchen zum Beispiel ziemlich einstimmig das Factum hervorleuchtet, daß nach der Ueberzeugung der Südländer ein Ernteertrag von $2\frac{1}{2}$ Millionen Ballen ungefähr Alles ist, was der Süden bei durch Krieg und Freilassung verminderter Arbeitskraft an Baumwolle für die zunächst kommende Zeit per Jahr unter den günstigsten Umständen liefern kann. Durch das Papiergeld, die schweren Bundes- und Localtaxen und hohe Kornpreise hält sich in einem Lande wie der Süden, ohne Einwanderung von Belang, der Arbeitslohn hoch und so müssen wir aufhören, Dasjenige jetzt normal zu nennen, was mit Bezug auf Baumwolle es in 1860 war. Auch bemerken die Südländer sehr richtig, daß, wenn Brasilien, Egypten und Ostindien unser 2 Millionen jährliches Deficit durch Mehrproduction mehr denn aufwiegen, in den 8 Jahren der Consum der ganzen Welt umsomehr zugenommen hat, und daß außerdem die Kaufkraft des Goldes und Papiergeldes in dem Grade abgenommen hat, wie die speciell tropischen Producte jetzt mehr bedingen.

Ich bin überzeugt, daß alle diese Argumente vollkommen berechtigt wären, Erwägung zu finden, wenn wir nicht beständig die Kriegswolke am Rhein vor uns hätten.

Mein Memphis (Tennessee) Correspondent schreibt mir neulich, daß manche Neger die Plantagen verlassen, um in den Milizen zu 18 D. per Monat lieber Soldat zu spielen. Sonst loben Alle den guten Willen und die größere Arbeitslust der Neger.

Unser Markt bewegt sich in fallender Richtung zu nominell 28—27 c. middling Uplands mit dem Golde $144\frac{3}{8}$ pCt. Liverpool kommt schwer zu $10\frac{5}{8}$ d. mit geringem Umsatz.

---

* **Frankenstein**, 23. Septbr. Bei immer noch schwachen Zufuhren waren die Preise für Roggen steigend, Weizen dagegen blieb flau und stark offerirt. Weizen 81—88—93 Sgr., Roggen 71—74—76 Sgr., Gerste 55—57—60 Sgr., Hafer 37—39—40 Sgr.

Breslau, 24. Septbr. [Producten-Markt.] Wetter regnerisch. Wind: Süd-West. Thermometer früh 16°. Barometer 27" 6'''. — Der Geschäftsverkehr zeigte sich am heutigen Markte nicht besonders angeregt, vorherrschend fanden nur die feineren Qualitäten lebhafte Beachtung, während der Umsatz geringerer Qualitäten nur langsam zu unveränderten Preisen stattfand.

Weizen behauptete sich vollkommen im Preise, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 76—85—93 Sgr., gelber 76—81 85 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen blieb in feiner Waare besonders beachtet, pr. 84 ℔. 65—70—73 Sgr., feinste Sorten 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 ℔. 52—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer preishaltend, pr. 50 ℔. 37—40 Sgr., feinster 41 Sgr. bez.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 54—62 Sgr. — Bohnen gut beachtet, pr. 90 ℔. 90—96 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 60—64 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen rother etwas fester, $10—13\frac{1}{2}—15\frac{5}{6}$ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bezahlt, weißer preishaltend, ist $13\frac{1}{2}$—15—18—21 Rt. zu notiren.

Oelsaaten bei vermehrten Angeboten ohne Aenderung, wir notiren Winter-Raps 162—176—186 Sgr., Winter-Rübsen 158—166—172 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $5\frac{2}{3}—6\frac{5}{12}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen matt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}—1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 24. September. [Fondsbörse.] Bei unentschiedener Haltung und unbelebtem Geschäft waren heute die meisten Speculationspapiere etwas niedriger, nur Amerikaner eher eine Kleinigkeit besser.

Breslau, 24. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. September und September-October 53—$\frac{1}{4}$ bez., Octbr.-November $52\frac{1}{4}—\frac{1}{2}$ bez., Novbr.-Decbr. $51\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $50\frac{3}{4}$ bez. u. Gd.

Weizen pr. September 67 Br.

Gerste pr. September $54\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. September 52 Br., Nov.-Dec. 50 bez., April-Mai 52 bez. u. Gd.

Raps pr. September 86 Br.

Rüböl matter, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Septbr. und Sept.-Octbr. $9\frac{1}{12}$ Br., Octbr.-Novbr. $9\frac{1}{8}—9\frac{1}{24}$ bez., $9\frac{1}{12}$ Gd., Nov.-Dec. $9\frac{1}{4}$ Br., Oct., Nov., Decbr. im Verbande $9\frac{1}{6}$ bez., Decbr.-Januar $9\frac{1}{3}$ Br., Januar-Febr. $9\frac{3}{8}$ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ bez. u. Br., $\frac{13}{24}$ Gd.

Spiritus schwankend, loco 18 bez. u. Br., **$17\frac{5}{6}$ Gd.**, pr. Septbr. $18\frac{2}{3}—\frac{1}{6}$ bez., Septbr.-Oct. $17\frac{2}{3}$ Gd., October-November 17 Br., Novbr.-Decbr. $16\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai 17 Br.

Zink unverändert.

Die Börsen-Commission.

Die amtliche Notiz von Spiritus am 19. Sept. muß heißen **$19\frac{1}{12}$ Gd.**

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 24. September 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	87—90	85	76—80 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	82—84	80	76—78 =	
Roggen	72—73	71	66—69 =	
Gerste	60—63	58	54—56 =	
Hafer	40—41	39	38 =	
Erbsen	69—72	65	60—63 =	
Raps	184	176	166 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	172	168	162 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 24. September. Oberpegel: 13 F. 5 Z. Unterpegel: — F. 7 Z.

Southampton, 21. Sept. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Hansa", Capt. E. Brickenstein, welches am 10. September von Newyork abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 89 Passagiere und volle Ladung.

Newyork, 19. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Capt. W. H. Wenke, welches am 5. September von Bremen und am 8. September von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Als verbrannt sind angemeldet:

1) Die Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe v. J. 1856:
   Lit. C. Nr. 10,819 10,820 10,821 10,822 a 200 Thlr.,
   Lit. D. Nr. 3,474 8,566 8,718 8,719 a 100 Thlr.
2) Der Staatsschuldschein:
   Lit. H. Nr. 26,826 über 25 Thlr.

Berlin, 19. Septbr. 1868.

Königl. Controle der Staatspapiere.

Statistik.

Ungarischer Getreide-Export. Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht als Resultat von Berechnungen, welche das ungarische statistische Bureau angestellt hat, tabellarische Ausweise über die Aussaaten und Ernte-Ergebnisse des Jahres 1867/68. Demnach wurden im Herbste 3,190,076 Joch in Weizen, 1,930,030 mit Korn, 572,603 mit Halbfrucht, zusammen also 5,692,709 mit Brotfrüchten besäet; hierzu kamen noch 21,256 Joch Sommerweizen, 883 Sommerkorn und 34 Sommerhalbfrucht. Geerntet wurden nach der Wahrscheinlichkeits-Berechnung 44,082,600 niederösterreichische Metzen Weizen, 24,536,100 Korn und 8,509,300 Halbfrucht, zusammen 77,128,000 Getreide. Der inländische Consumbedarf beträgt 49,452,000 niederösterr. Metzen, der Bedarf zur Aussaat aber 14,131,400, zusammen 63,593,400. Es verbleiben sonach zum Export 13,544,700 niederösterr. Metzen.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

London, 23. Sept., Morgens. Aus Newyork vom 22. d. wird per atlant. Kabel gemeldet: In Camilla im Staate Georgien hat ein ernster Conflict zwischen Weißen und Negern stattgefunden. Die Weißen gehörten der demokratischen Partei an, die Neger der radicalen. Von den Negern sind viele getödtet. — Die Legislatur des Staates Alabama hat den Präsidenten um Entsendung von Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ersucht.

Paris, 23. Sept. Vorm. (Verspätet eingetroffen.) Nach einer Depesche des „Journal des Debats“ aus San Sebastian vom gestrigen Nachmittag 3 Uhr war die Königin in der vorhergehenden Nacht nach Madrid abgereist. Einer späteren Depesche zufolge hätte die Königin nach San Sebastian zurückkehren müssen. Santona und Malaga hätten sich dem Aufstande angeschlossen.

„Siècle“ meldet, daß die castilianische Eisenbahn unterbrochen ist und daß die Aufregung in Madrid wächst.

Paris, 23. Sept. Weitere Nachrichten aus Spanien melden: Es bestätigt sich, daß ganz Andalusien sich in den Händen der Insurrection befindet. General Caballero soll sich an der Spitze von 13,000 Mann in Xeres befinden. — Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen das Programm des spanischen Insurrectionscomités, welches sich ausschließlich mit der von der Bevölkerung dem Aufstande gegenüber einzunehmenden Haltung beschäftigt, dagegen die Frage unentschieden läßt, welche Regierung der gegenwärtig noch bestehenden nachfolgen solle. Nach hier eingetroffenen Privatbriefen besteht über diesen Punkt unter den Hauptführern des Aufstandes keine Uebereinstimmung.

Paris, 23. Sept. Abends. „Patrie“ meldet: Isabella weilt in San Sebastian und kommt möglicherweise auf französisches Gebiet. „France“ meldet: Französische Schiffe erhielten Ordre, sich bereit zu halten, nach Spanien abzugehen, nicht zur Intervention, sondern zum Schutze der Angehörigen des französischen Staates.

„Figaro“ meldet: Die Insurgenten besitzen Puerta del Sol in Madrid. Concha unterhandelt wegen Uebernahme der Regentschaft bis zur Großjährigkeit des Kronprinzen. (?)

Saint Jean de Luz, 22. Sept. Die kürzlich entlassenen Minister, Gonzalez Bravo sammt seiner Familie, Orobio, Catalina, Rubi, Coronado sind heute hier nach Frankreich durchgereist.

San Sebastian, 23. Sept., Nachm. General Novaliches hat eine beträchtliche Truppenzahl in Bailen zusammengezogen und marschirt nach Andalusien. General Inestal marschirt gegen Santander und Santona, welche sich pronuncirt haben.

Brüssel, 23. Sept. Nachm. Vicomte Laguéronnière wird nächsten Freitag seinen hiesigen Gesandtschaftsposten antreten, aber sofort, wie es heißt, einen längeren Urlaub nehmen. — Das Bulletin über das Befinden des Kronprinzen constatirt heute Morgens eine Besserung.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Berlin, 24. Sept. (Schluß-Course.)

	Ang. 3½ Uhr.	Cours vom 23. Sept.
Weizen. Geschäftslos.		
pr. Septbr.-Octbr.	67¾	68
Frühjahr	64¾	64½
Roggen. Still.		
pr. Septbr.-Octbr.	57	57½
Octbr.-Novbr.	55⅞	56⅛
Frühjahr	53¼	53¼
Rüböl. Matt.		
pr. Septbr.-Octbr.	$9\frac{11}{24}$	$9\frac{11}{24}$
Frühjahr	9¾	$9\frac{19}{24}$
Spiritus. Still.		
pr. September	19⅓	$19\frac{5}{12}$
Septbr.-Octbr.	18⅓	$18\frac{5}{12}$
Frühjahr	$17\frac{7}{12}$	17⅔
Fonds und Actien. Matt.		
Staatsschuldscheine	81¾	82¼
Freiburger	114	114
Wilhelmsbahn	113¼	113½
Oberschles. Lit. A.	186¼	186¼
Tarnowitzer	79	79½
Warschau-Wiener	58⅜	58½
Oesterr. Credit	90¼	90¼
Oesterr. 1860er Loose	71⅝	71⅞
Poln. Liquid.-Pfandbr.	55½	55¾
Italiener	51	$51\frac{1}{6}$
Amerikaner	76⅝	76⅝
Russ. Banknoten	83¼	83⅛

Stettin, 24. September.

		Cours v. 23. Sept.
Weizen. Stiller.		
pr. Septbr.-Octbr.	76	76
Frühjahr	71¼	71
Roggen. Leblos.		
pr. Septbr.-Octbr.	56½	56¼
Octbr.-Novbr.	54¾	55
Frühjahr	52¼	51¾
Rüböl. Matt.		
pr. Septbr.-Octbr.	$9\frac{7}{24}$	9⅓
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Spiritus. Fester.		
pr. Septbr.-Octbr.	18⅓	18
Octbr.-Novbr.	17¼	17
Frühjahr	17⅛	17 bez.

Wien, 24. September. (Schluß-Course.) Fest.

		Cours v. 23. Sept.
5 % Metalliques	56, 75	56, 80
National-Anl.	61, 70	61, 35
1860er Loose	81, 80	81, 80
1864er Loose	91, 40	91, 60
Credit-Actien	206, 20	206,
Nordbahn	183, 50	183,
Galizier	207, 25	206, 25
Böhmische Westbahn	152,	150, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	253,	253,
Lombard. Eisenbahn	184, 10	184,
London	115, 90	115, 70
Paris	46,	45, 85
Hamburg	85,	84, 80
Cassenscheine	170,	169, 75
Napoleonsdor	9, 24½	9, 23

Hamburg, 23. Sept., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest, aber ruhig. Weizen auf Termine fest, Roggen stille. Weizen pr. Septbr. 5400 ℔. netto 134 Bancothaler Br., 133 Gd. pr. September-October 128½ Br., 127½ Gd., pr. October-November 124 Br., 123½ Gd. Roggen pr. September 5000 ℔. Brutto 94½ Br., 93½ Gd., pr. Septbr.-Oct. 94 Br., 93 Gd., pr. October-Novbr. 93 Br., 92 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl loco 20½, pr. September-October 20⅝, pr. April-Mai 21¼. Spiritus unverändert, pr. Septbr. zu 28 angeboten. Kaffee lebhafter, verkauft 5600 Sack Diverse schwimmend. Zink fest. Petroleum höher bei geringem Umsatz, loco 13½, pr. Oct. 13¼. — Wetter regnerisch.

Liverpool, 23. Sept. (Schlußbericht.) Baumwolle 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Import 7594 Ballen amerikanische. Preise irregulär.

London, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5830, Gerste 4720, Hafer 24,440 Quarters. In Weizen nur Detailgeschäft, Preise nominell, unverändert. Gerste ruhig. Hafer matt bei weichender Tendenz.

Newyork, 23. Sept., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 108¾, Goldagio 42½, Bonds 114½, 1885er Bonds 111, 1904er Bonds 104¾, Illinois 143¾, Erie 48¾, Baumwolle 25¾, Petroleum 32, Mehl 8 D. 25 C.

Breslauer Börse vom 24. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102¾ B.
do. do.	4½	95½ B.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch.	3½	82½ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94¼ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	84¼ bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	$81\frac{1}{12}$ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	90½ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90⅛ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90⅛ G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅜ bz.
Posener do.	4	88⅜ B.
Schl. Pr-Hülfsk.-O.	4	81 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	4½	89 B.
Oberschl. Priorität.	3½	76⅝ B.
do. do.	4	84¼ B.
do. Lit. F.	4½	91½ B.
do. Lit. G.	4½	90¼ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91¼ G.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets		83 bz.
Oesterr. Währung		88—88¼ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	114½ bz. u. G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	186¾ bz. u. G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	80 bz.
Cosel-Oderberg	4	113¼—⅛ bz. u. B.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	58¼ bz. u. B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	76½—⅝ bz.
Italienische Anleihe	5	51¼ B.
Poln. Pfandbriefe	4	65⅜ bz.
Poln. Liquid.-Sch	4	55⅝ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	53⅜ bz.
Oesterr. Loose 1860	5	72 bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		71¼ B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34⅜ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank	4	116¼ B.
Oesterr. Credit-	5	89⅞ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$143\frac{1}{6}$ bz.
do.	2 M.	142⅜ G.
Hamburg	k. S.	150⅞ B.
do.	2 M.	150¼ B.
London	k. S	—
do.	3 M.	6.24⅛ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	88¾ B.
do.	2 M.	87⅞ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.